



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 11/18



Mitten im Leben

„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ (Prediger 3,11)

Alles hat seine Zeit: geboren werden und sterben ... abbrechen und bauen ... weinen und lachen ... umarmen und loslassen (Prediger 3,1-8). Gott hat dem Menschen aber nicht nur die Zeit und damit die Vergänglichkeit zugemutet, er hat ihm auch »

■ Geistlicher Impuls S. 1-2

■ Aus der Leitung

S. 3

■ Impressum

S. 5

■ Rückblick

S. 4-6

eine Sehnsucht ins Herz gelegt, die über alles Zeitliche, Sichtbare und Vergängliche hinausgeht.

Der Mensch möchte wissen, erforschen und erfahren was das Ganze ist. Dahinter schauen, darüber hinausgehen, in die Weite und die Tiefe blicken, jedes Detail kennen lernen. Wissen woher alles kommt und wohin alles geht. So ist der Mensch: immer suchend, immer unterwegs. Angekommen ist der Mensch erst, wenn er seinen Platz akzeptiert. Wenn er seine Grenzen kennt, wenn er begreift, dass ihm seine Zeit geschenkt ist und er sie selber nicht in seiner Hand hält. Wenn er Anfang und Ende loslässt und sich mit der Mitte des Lebens begnügt. Dann kann Vertrauen wachsen zu dem, der Beides in seiner Hand hält: Zeit und Ewigkeit. Dann kann der Mensch ganz da sein und seine Zeit als ein Geschenk empfangen.

Hier und jetzt gilt es zu leben. Hier ist der Ort der Verantwortung. Jetzt ist die Zeit, das Leben zu gestalten und zu genießen. Und in Beidem, im Gestalten und Genießen kann auch ein wenig „Ewigkeit“ mitten in der Zeit Raum gewinnen. In Beidem

kann sich der Mensch mit Gott, dem einzig Ewigen verbinden. Im Mitgestalten in dieser Welt und Zeit, in der Zuwendung zur Schöpfung und in der tätigen Liebe den Mitmenschen gegenüber, hat der Mensch Teil an Gottes Werk und Gottes Liebe. Er liebt mit Gott mit, Gott liebt durch ihn. Und auch im Genießen verbindet sich der Mensch mit Gott, indem er dankbar sein Leben mit seinen Möglichkeiten aus Gottes Hand nimmt: dankbar für Menschen, die uns durchs Leben begleiten; dankbar für Menschen, die uns unterstützen, wenn wir es brauchen; dankbar für die guten Dinge im Leben; dankbar für Brot und Wein und Menschen, die uns lieben. Indem wir unser Gestalten und Genießen mit Gott verbinden, gehen wir über unsere engen menschlichen Grenzen hinaus und erfahren „Ewigkeit“.

Dankbar können wir auch für durchlebte und überwundene Lebenskrisen sein. Gerade die Krisenzeiten unseres Lebens können Zeiten sein, in die ein Stück der Ewigkeit einbrechen kann, auch wenn es sich zunächst gar nicht danach anfühlt. Denn hier verbindet sich Gott mit uns. In Jesus Christus, der als Mensch gelebt

und gelitten hat, zeigt Gott seine Solidarität mit menschlichem Leiden. Und durch Jesus Christus, der gestorben und wieder auferstanden ist, gibt es Hoffnung für jede noch so aussichtslose Situation. In dieser Hoffnung strahlt Ewigkeit in die Zeit. Nicht als ein billiger Trost auf bessere Zeiten, sondern als Kraft zur Veränderung.

Die Ewigkeit finden wir nicht am Anfang und am Ende aller Dinge – das ist uns nicht zugänglich. Die Ewigkeit können wir nur mitten im Leben finden, weil wir wissen, dass der, der Zeit und Ewigkeit in seiner Hand hält, alles in seiner Hand hält, auch uns.



Prof. Dr.
Andrea Klimt

Theologische Hochschule Elstal

Service Monatsandachten

Die Theologische Hochschule Elstal veröffentlicht Andachten und Bilder zu den jeweiligen Monatssprüchen und zur Jahreslosung um die Arbeit in den Gemeinden zu unterstützen.

Alles kann unter Angabe des jeweiligen Verfassers kostenfrei z.B. im Gemeindebrief abgedruckt werden.

Download:

www.th-elstal.de/fuer-gemeinden/materialien/monatsandachten/



Aus der Leitung Datenschutz

Wichtiges Seminar des BEFG
am 17. November in Kassel

Autorin: Astrid Harbeck
➔ Sekretärin im Landesverband

Mit der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) – die seit Ende Mai 2018 gültig ist – kommen auch auf die Ortsgemeinden eine Vielzahl von neuen Herausforderungen zu. Dieses Tagesseminar soll neben einem ersten Überblick eine Einführung in die für den BEFG beschlossene eigene Datenschutzordnung geben.

Die Landesverbandsleitung empfiehlt allen Gemeinden dringend, Personen zu dieser Schulung zu entsenden!

Themen:

Grundlegende Themen wie Verzeichnisse, Datenschutz-Folgenabschätzung, Auftragsverarbeitung und Informationspflichten werden kombiniert mit Umsetzungshinweisen zu alltagsrelevanten Fragestellungen, z.B. Gemeinde-/Freundesverzeichnis, Gemeindefreizeiten, Internetauftritt, soziale Medien.

Ziel:

Einführung in den Datenschutz nach DSGVO, Vertiefung der Kenntnisse nebst praktischer Umsetzung unter Berücksichtigung der BEFG-eigenen DSO:

Zielgruppe:

Gemeindeleitungen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende im Verwaltungsbereich, insbesondere dezentrale Datenschutzbeauftragte. ■

Termin:

17. November 2018
11.00-17.00 Uhr

Leitung:

Prof. Dr. Rainer Rumpel,
Rechtsanwalt Immo Radtke

Kosten:

30 Euro

Anmeldung:

www.baptisten.de/angebote-fuer/gemeinden/datenschutz/



Veranstaltungsort:

EFG Kassel
Friedrich-Ebert-Str. 102
34119 Kassel

Redaktionsschluss:
26.11.18

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Name und Gemeinde des Autors
- Daten zu Gemeinde und Stadt oder zur Veranstaltung
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden

Eure Astrid Harbeck | sekretariat@befg-bayern.de

Rückblick

Quo vadis, Gemeinde?

Studententag des Landesverbandes Bayern in der EFG Schwabach am 14.10.18

Autorin: Heike Mühlen
➔ EFG Schwabach

Quo vadis, Gemeinde? Die Verflüssigung von Kirche? oder: Welche Gefahren und Chancen verbergen sich hinter der fortlaufenden Auflösung eines institutionalisierten Christentums.

Jens Stangenberg von der Zellgemeinde Bremen predigte bereits im Gottesdienst in Schwabach zum Thema „Wanderndes Gottesvolk“. Erstaunlich, wie viele Geschichten es in der Bibel gibt, die Weg-Geschichten sind. Anfangen von Abraham und

Mose über das Gleichnis vom barmherzigen Samariter bis zum Kämmerer aus dem Morgenland und Jesu, der von sich selbst sagt „Ich bin der Weg“.

Schon dabei wurde deutlich, dass dieser Tag kein Vortrag sein würde, sondern alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer wieder herausgefordert wurden, sich selbst einzubringen, ihre Gedanken und Ideen zu teilen.

In die Mittagspause begleitete uns die Frage, was mit unseren Gemeinden passieren würde, wenn die Pastoren verhaftet, die Gebäude konfisziert und die Gelder beschlagnahmt werden würden. Was würde sich ändern? Wie könnte Gemeinde unter sol-

chen Bedingungen aussehen?

Am Nachmittag war die Frage: **Stellt euch vor, ihr seid ein Gemeindeberatungsteam...**

Was empfiehlt ihr einer Gemeinde, um mit der „Flüchtigkeit unserer Zeit“ zurecht zu kommen?

Im Gespräch haben wir versucht Lösungen zu finden, uns auch gegenseitig von guten und schlechten Erfahrungen zu berichten. Und auch Lösungsansätze wurden formuliert, aber keine fertigen Konzepte vorgestellt, sondern Denkanstöße weitergegeben.

Hier sind die Lösungsansätze in Stichworten:

Theologie:

- Pilgerweg, wanderndes Gottesvolk
- Glaube als Mitgeh-Weg verkündigen
- Fokus auf Beziehungen
- Grundwert: Verlässlichkeit betonen
- Gemeinde als „Christus-Schwarm“ verstehen

Kleingruppen:

- Gefährten-Gruppen/Pilger-rast
- Gemeinsam Essen/table church

Gottesdienst:

- Glaubensvergewisserung/Rasthaus
- Keine Scheu vor digitalen Kommunikationsformen



Mitarbeit:

- Projektorientierung/Zeitbegrenzte Teilnahme ermöglichen
- „Bündnis-Strukturen“ etablieren/freiwillige Selbstverpflichtungen

Leitung:

- Eröffnung von Entwicklungsräumen
- Weniger Hierarchie, mehr Netzwerk
- Beteiligungsmöglichkeiten schaffen/Anerkennungskultur

Gebäude:

- Für den Stadtteil öffnen
- Leichtes Gepäck/mobiler denken

Finanzen:

- Wohin investieren wir?

Insgesamt war der Studientag sehr inspirierend und das Thema ist eines, an dem wir dranbleiben wollen. Deshalb wird es **im Oktober oder November 2019 einen Studientag** geben, der sich mit dem **Gottesdienst** beschäftigt. Was macht einen Gottesdienst aus und was ist unverzichtbar?

Es ist unmöglich, in die Kirche zu gehen...
... es ist nur möglich, Kirche zu sein. ■

Vorschau

17.11.2018

Schulung
Datenschutz

in Kassel

S. 3

06.04.2019

Ratstagung des
Landesverbandes
in Gunzenhausen

Impressum

■ V. i. S. d. P. und Redaktion

Astrid Harbeck
Sekretärin des Landesverbandes

Im Spargelfeld 16
91336 Heroldsbach

☎ 09190 2929538

✉ sekretariat@befg-bayern.de

🌐 www.befg-bayern.de

■ Herausgeber

Landesverband Bayern
im BEFG K.d.ö.R.

■ Titelfoto

Trauner / photocase.com

■ Kontoverbindung

SKB Bad Homburg

IBAN:

DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.

Redaktionsschluss: 26.10.18

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Name und Gemeinde des Autors
- Daten zu Gemeinde und Stadt oder zur Veranstaltung
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden

Eure Astrid Harbeck | sekretariat@befg-bayern.de

Rückblick

Frauentag

Am Samstag, den 13. Oktober 2018 trafen sich gut 70 Frauen zum jährlichen Frauentag der bayerischen Baptisten- und Brüdergemeinden.

Autorin: Elisabeth Malessa
➔ Frauen im BEFG – Bayern

Die Frauen der Gemeinde Forchheim hatten uns eingeladen und auch alles wunderbar vorbereitet. Unsere Referentin Christina Ott aus Schmalkalden sprach über das Thema: „Als Frauen unsere Stärke kennen und in sie hineinwachsen.“

Ob dieses Thema ein Grund war, dass der Altersdurchschnitt der anwesenden Frauen dieses Mal deutlich niedriger war als sonst? Auch waren viele Frauen da, die zum ersten Mal den Frauentag besuchten. Ein großer Grund zur Freude!

Am Vormittag beantwortete Christina die folgenden Fragen:

- **Was zeichnet eine starke Frau aus?** Dabei legte sie Wert auf den Unterschied zwischen „Powerfrau“ und der „Innere-Kraft-Frau“, wie sie die Frauen nannte, die wissen, dass sie langfristig belastbar sein müssen.
- **Wodurch werden wir stark?**
- **Wozu sollen wir stark sein?**

Die Mittagspause verbrachten die meisten von uns mit einem guten Imbiss in der herrlichen

Herbstsonne. Danach wurden fünf Workshops angeboten. Viele Teilnehmerinnen nutzten das schöne Wetter, um eine Runde durch Forchheim zu spazieren.

Aber es wurde auch gemalt, gesungen, noch mal übers Thema geredet oder ein Brief an Gott geschrieben.

Danach freuten wir uns auf den zweiten Teil des Themas, in dem Christina uns einige Gründe nannte, die uns hindern, in unsere Stärke hineinzuwachsen. Schließlich ermutigte sie uns durch Hinweise, wie Gott uns und unsere Stärke sieht.

Einige Aussagen der Referate klingen noch in mir nach:

- „Gott benutzt die Schwierigkeiten von heute, um Sie für das, was vor Ihnen liegt, zu stärken.“ (Max Lucado)
- „Eine Frau ist wie ein Teebeutel. Du kannst nicht sagen, wie stark sie ist, bis du sie in heißes Wasser tauchst...“ (Eleanore Roosevelt)
- „Gott flüstert uns ins Herz: Denk nicht zu klein von dir und denk nicht zu klein von mir. Ich brauche dich in dieser Welt!“
- „Du bist ein Meisterstück, handverlesen von Gott. Du bist geliebt, eine Person von höchstem Wert und von großer Bedeutung.“ (unbekannter Verfasser, gefunden bei Pinterest)

Ausblick:

Am Schluss dieses schönen Tages konnte ich voller Freude bekanntgeben, dass es im **April 2020 in Bayern eine Wochenendfreizeit mit Christina Ott und Valerie Lill geben wird. Das Thema wird sein: „Frieden schließen mit dem inneren Kind in dir.“**

Dazu lade ich jetzt schon ganz herzlich ein. ■

Download der Vorträge:

Auf der Homepage der Gemeinde Forchheim (<https://www.baptisten-forchheim.de/predigt-zum-download.htm>) können die beiden Referate heruntergeladen werden.



Referat 1



Referat 2